

12 Skizzen zur Annäherung an P. Franziskus Jordan für BerufsschülerInnen

Von Dr. Curt Cheauré

I.

Pater Jordan auf einen Blick (1848- 1918)

1848 Johann Baptist Jordan wird in Gurtweil, einem kleinen Dorf in der Nähe von Waldshut im Südschwarzwald (Baden), am 16. Juni geboren und tags darauf getauft. Er ist der zweite von drei Buben.

1855-1862 Besuch der Grundschule in Gurtweil

1861 Erstkommunion (7. April)

1862-1864 Nach der Schulentlassung Gelegenheitsarbeiten bei der Flussregulierung, beim Bahnbau und auf dem Feld

1863 Tod des Vaters, der durch einen Berufsunfall die letzten acht Jahre schwer behindert war

1864-1866 Lehre als Maler, Tapzierer und Vergolder in Waldshut

1867-1868 Auf der Wanderschaft; Aufnahme in den Kolpingsverein

1869-1870 Entscheidung zum Priestertum; Privatstudium zur Vorbereitung auf das Gymnasium

1870 Aufnahmeprüfung in die 6. Gymnasialklasse in Konstanz

1874 Abiturprüfung; im Sommer Reise nach Italien; Romaufenthalt; Immatrikulation an der Universität Freiburg/ Breisgau in den Fächern Theologie und Philologie

1875 Beginn der Tagebuchaufzeichnungen, Teilnahme am Katholikentag in Freiburg

1877 In den Sommerferien Reise nach Belgien und in die Niederlande; dort Privatstudium des Chinesischen; Eintritt ins Priesterseminar St. Peter bei Freiburg

1878 Empfang der Subdiakons- und Diakonsweihe (15. und 16. März) sowie der Priesterweihe (21. Juli), Primiz in Döttingen (Schweiz) als "Sperrling" wegen des Kulturkampfes

1878-1880 Sprachenstudium in Rom: Armenisch, Syrisch, Koptisch, Arabisch; Orientreise (Jan.- Aug.) mit längeren Aufenthalten in Ägypten, Palästina und im Libanon

1880 Privataudienz bei Papst Leo XIII. (6. September), Vorstellung der Gründungspläne, Segen des Papstes für die Gründung, im Oktober Arbeit an Statuten mit Ludwig Auer in Donauwörth

1880-1881 Sammlung von Gläubigen für die dritte Stufe der "Apostolischen Lehrgesellschaft"; das neue Werk blüht in Italien und Deutschland auf.

1881 Gründung der ersten Stufe der "Apostolischen Lehrgesellschaft" in Rom (8. Dezember)

1882 Herausgabe des "Nuntius Romanus" für die zweite Stufe der "Apostolischen Lehrgesellschaft" ("Akademie"); die Gründung bekommt den neuen Namen "Apostolische Lehrgesellschaft".

1883 Gründung einer Schwesterngemeinschaft der "Katholischen Lehrgesellschaft" in Rom unter Leitung von Schwester Petra (Amalie) Streitel; Umwandlung des männlichen Zweiges der "Katholischen Lehrgemeinschaft" in eine Ordensgesellschaft; Jordan legt zu Ostern die Gelübde ab, nimmt das Ordenskleid und wählt den Ordensnamen "Franziskus Maria vom Kreuz". Die ersten Gefährten legen Privatgelübde ab: Sr. Petra Streitel als Sr. Franziska, Bernhard Lüthen als P. Bonaventura, Freiin Therese von Wüllenweber als Sr. Maria Theresia.

1884 Gründung des "Engelsbündnisses" für Kinder

1885 Trennung der römischen Schwesterngemeinschaft unter Leitung von Sr. Franziska Streitel von P. Franziskus Jordan. Die Schwestern nennen sich nun "Schwestern von der Schmerzhaften Mutter" oder "Addolorata- Schwestern". (Für Sr. Franziska Streitel wird 1947 in Rom der Seligsprechungsprozess eröffnet.) Schwester Maria Theresia von Wüllenweber bleibt an P. Franziskus durch ihre Gelübde gebunden.

1886 Erste diözesane Approbation des männlichen Zweiges der "Katholischen Lehrgesellschaft" durch Kardinalvikar Lucidus Maria Parocchi

1888 Zweite Schwesterngründung mit Sr. Theresia Maria von Wüllenweber, die als Oberin der Gemeinschaft den Namen "Maria von den Aposteln" erhält (8. Dezember in Tivoli bei Rom)

1890 Im Januar Aussendung der ersten Missionare und Schwestern nach Assam (Nordostindien); im August Tod des ersten Missionsobers, P. Otto Hopfenmüller

1892 Beginn der Ausbreitung der beiden Ordensgemeinschaften in Nord- und Südamerika

1893 P. Jordan gibt seinen Ordensgemeinschaften einen neuen Namen: "Societas Divini Salvatoris" (SDS) oder "Gesellschaft des Göttlichen Heilandes", kurz Salvatorianer; sowie "Sorores Divini Salvatoris" (SDS) oder "Schwestern des Göttlichen Heilandes", Salvatorianerinnen

1894 Beginn einer Apostolischen Visitation des männlichen Zweiges durch den Karmeliten P. Antonio Intreccialagli, die fast zwanzig Jahre dauern sollte.

1902 Erstes Generalkapitel der "Gesellschaft des Göttlichen Heilands"

1905 Erste Päpstliche Approbation des männlichen Zweiges der Ordensgemeinschaft (Decretum Laudis)

1906 Presseangriffe gegen Pater Jordan, die Salvatorianer und Salvatorianerinnen

1907 Tod der Mutter Maria von den Aposteln (am 25. Dezember)

1908 Zweites Generalkapitel des männlichen Zweiges

1911 Endgültige Approbation der "Gesellschaft des Göttlichen Heilandes", Tod des engsten Mitarbeiters von P. Franziskus, P. Bonaventura Lüthen. Erste Approbation der "Schwestern des Göttlichen Heilandes" (Decretum Laudis)

1913 Beendigung der Apostolischen Visitation

1915 Wegen des 1. Weltkrieges übersiedelt das Generalat mit P. Jordan an der Spitze in die neutrale Schweiz, nach Fribourg. Drittes Generalkapitel des männlichen Zweiges. P. Jordan verzichtet auf eine

Wiederwahl als Generaloberer; P. Pankratius Pfeiffer wird zum Generalvikar gewählt. Erste Niederlassung in Deutschland (Klausheide bei Paderborn)

1918 P. Franziskus Maria vom Kreuz Jordan stirbt am 8. September (Fest Mariä Geburt) im Spital in Tifers bei Fribourg, betreut von Schwestern des hl. Vinzenz von Paul und in der Gegenwart seines Nachfolgers P. Pankratius Pfeiffer. Er wird in der Pfarrkirche Tifers beigesetzt.

1922 Endgültige Approbation der Konstitutionen

1926 Endgültige Approbation der Schwesternkongregation

1942 Eröffnung des Seligsprechungsprozesses für P. Franziskus Jordan

1956 Exhumierung der sterblichen Überreste des Gründers und Überführung ins Mutterhaus nach Rom

1965 Ende des Zweiten Vatikanischen Konzils; Erneuerungsarbeit beginnt

1968 Papst Paul VI. spricht Mutter Maria von den Aposteln selig

1981 Hundertjahrfeiern der Salvatorianern

1988 Hundertjahrfeiern der Salvatorianerinnen

1990 Erstes Internationales Laientreffen in Rom; Hundertjahrfeiern in Assam/ Indien

Literaturhinweis:

Pater Dr. Peter van Meijl SDS,
Pater Jordan als Beziehungsmensch
Wien 2012

und

Johann Baptist Jordan (1848-1918)
P. Franziskus Maria vom Kreuz
Geistliches Tagebuch 1875-1918
Krakau, 2. Auflage 2007

Ein Leben in Bildern

Auch wenn die Fotografie im 19. Jahrhundert noch in den Anfängen war, entstanden im Laufe seines Lebens doch einige charakteristische Aufnahmen von Pater Jordan.

Versuchen Sie die Bilder seinem Leben zuzuordnen!

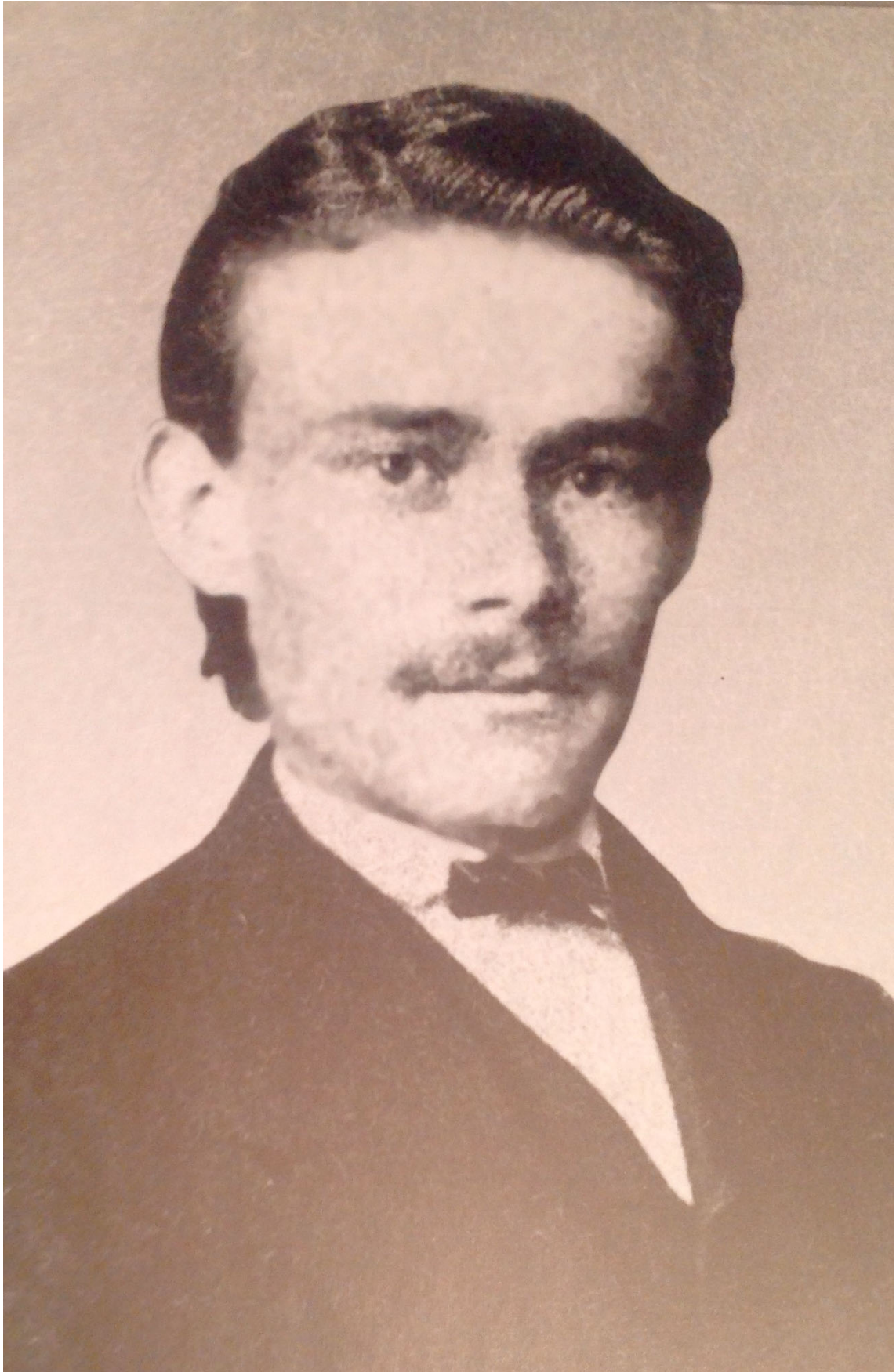
Was war zum Zeitpunkt des jeweiligen Bildes wichtig für ihn?



um 1860



ca. 1865

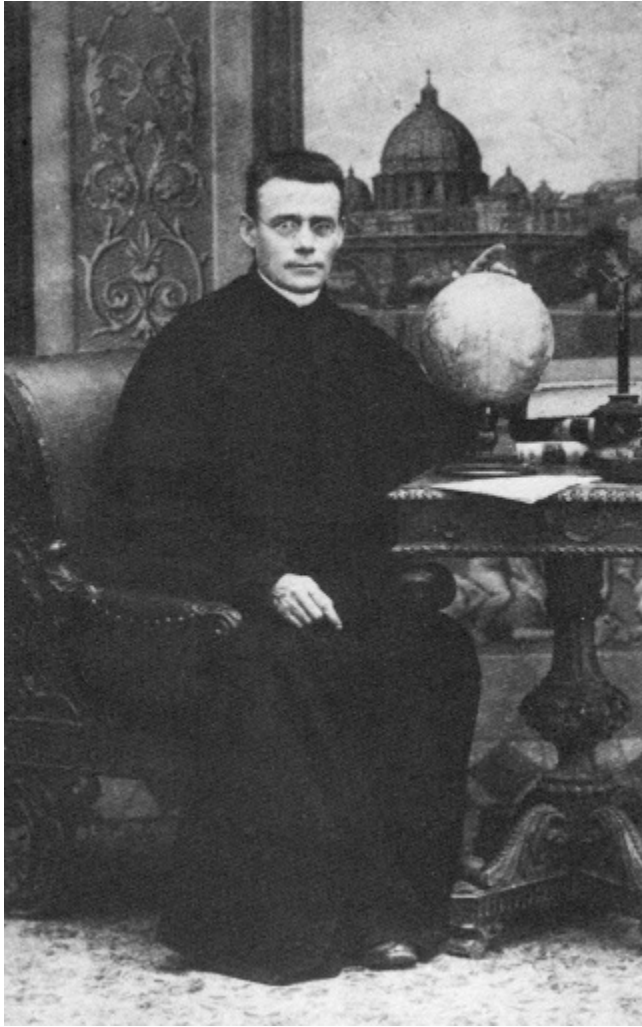




1882



zwischen 1890 und 1900



Pater Jordan mit der Weltkugel (ohne Datum)



Oktober 1902



1903



1915

III.

**Pater Jordan im Porträt -
Annäherungen von Künstlern**

Menschen werden von ihren Mitmenschen unterschiedlich wahrgenommen.
Auch stellt sich eine Persönlichkeit und ihre Lebensgeschichte im Rückblick immer wieder neu dar.



Das Foto, aufgenommen in Rom 1915, diente als Vorlage für Porträts zu verschiedenen Zeiten.
Welche Annäherung erscheint gelungen? Warum?
Welche Aspekte hat der jeweilige Künstler wohl versucht zum Ausdruck zu bringen?



P. Franciscus M. a Cruce Jordan S.D.S.
Founder et I. Sup. Generalis.
1884 - 1915.

Alfred J. Jones



Ven. P. Jordan
Fundator Societatis Div.
Salvatoris necnon Sororum







IV.

Der Ordensname

Johann Baptist Jordan (1848-1918) erhielt bei seiner Taufe am 17. Juni 1848, dem Tag nach seiner Geburt, von seinen Eltern Johannes den Täufer als Namenspatron mit auf den Lebensweg.

Als er 1883 die Gelübde ablegte und das Ordenskleid nahm, wählte er selbst den Ordensnamen "Franziskus Maria vom Kreuz".

Inwieweit kann diese Namenswahl etwas über den Namensträger aussagen?

Was sagt mir mein eigener Taufname?

Welche Namen würde ich gegebenenfalls für meine eigenen Kinder wählen?

V.

Einträge aus den geistlichen Tagebuch

Von 1875 bis in sein Todesjahr 1918 hinein hat Pater Jordan ein geistliches Tagebuch geführt. Die wenigen Beispiele mögen einen kleinen Eindruck vermitteln und auch zu weiterer Lektüre und auch Studium anregen.

Vielleicht finden Sie zwei oder drei Zitate, die Sie besonders ansprechen. (Weshalb?)

Was suchst du, oh Mensch, die Heimat in der Fremde? Was suchst du den Menschen zu gefallen, bei denen du nicht bleiben darfst?

Richte doch deine Blicke hinauf, wo dir die ewigen Freunde stets die himmlische Heimat zeigen!

Suche dem zu gefallen, bei dem du ewig bleiben darfst!

I/ 2 (2.Juli 1875)

Jedes Geschöpf ist eine Leiter zu Gott.

I/ 49

Bleib in deinem Reden und in den Beziehungen zu anderen immer ganz bescheiden!

I/ 53

Richte dich zu jeder Stunde mit deinen Bitten an Gott! Bleib stets zufrieden, was auch immer Gott mit dir vorhat!

I/ 72

Über die Fehler anderer, seien es Freunde oder Fremde will ich kein Wort verlieren; ich will nicht einmal daran denken, vielmehr will ich an ihre Tugenden und Vorzüge denken und an meine eigenen Fehler.

I/ 87

Sogar wenn er mir das Leben nimmt, hoffe ich auf ihn. Niemand hat auf den Herrn gehofft und ist gescheitert.

I/ 122

Wie hat der Schöpfer doch alles so gemacht, dass es den Menschen stets an seinen kurzes Leben erinnert! Betrachte nur die Natur!

I/ 125

Erteile niemals einen Rat, bevor du nicht Gott im Gebet darum gefragt hast!

I/ 130

Setze alles daran, stets möglichst froh, heiter und freundlich zu sein! Das fördert das Wohl des Leibes und der Seele. Meide und missachte jede melancholische und trübe Stimmung, die dich etwa befällt!

I/ 131

Was du auch tust, welcher Aufgabe auch immer du dich zuwendest, tue es immer so, dass es der Ehre Gottes und dem Heil der Menschen dient!

I/ 138

Sei stets tief durchdrungen von der Allgegenwart Gottes! Meditiere sie zuweilen, damit du dir ihrer allzeit bewusst bist!

I/ 141 (21. Juli 1878)

Singe hie und da ein frommes Lied zur Ehre Gottes und zu deiner Erheiterung!

I/ 151

Mit jedermann verkehre und rede so, wie wenn du aus dem J(enseits) kämest!

I/ 181

Du besitzt so viel, wie du glaubst und hoffst.

I/ 183 (1885)

Wort- Beispiel – Gebet.
Größer als die beiden ist aber das Gebet.

I/ 187

Beklage dich nie, sondern schweige!

II/ 10 (25.3.1897)

Geht im Namen des Höchsten und entflammt alle!

II/ 21

Es ist deine Pflicht, ernstlich für deine Gesundheit zu sorgen.

II/ 25

Wie viel vermögen Sanftmut und Geduld!

II/ 93 (8.10.1905)

Gottes Geist liebt Ruhe, Frieden und Ordnung. Er wohnt nicht in der Aufregung. Vermeide also Hast, Unruhe, Überstürzung und Übereifer, besonders in wichtigen Dingen!

II/ 96 (1.4.1906)

Vergiss nicht deinen heiligen Schutzengel, was immer du tust!

II/ 112 (12.2.1908)

Gottvertrauen – Gottvertrauen – Gottvertrauen – Gottvertrauen – Gottvertrauen – Gottvertrauen –
Gottvertrauen!

II/ 116 (26.5.1908)

Rede möglichst wenig über dich!

II/ 117 (30.7.1908)

Was nun, Christus?

III/ 11 (24.11.1909)

Zitate aus:

Johann Baptist Jordan (1848-1918)
P. Franziskus Maria vom Kreuz
Geistliches Tagebuch 1875-1918
Krakau, 2. Auflage 2007

VI.

Mit und von Gott sprechen

Das "Geistliche Tagebuch", welches Pater Jordan von 1875 bis kurz vor seinem Tod 1918 geführt hat, ist in 13 verschiedenen Sprachen geschrieben. Es sind dies:

Deutsch, Latein, Französisch, Italienisch, Spanisch, Englisch, Griechisch, Niederländisch, Portugiesisch, Arabisch, Syrisch, Hebräisch und Polnisch.

Darüber hinaus hat er sich noch mit dem Studium einer ganzen Reihe anderer Sprachen beschäftigt.

Welche Sprache ist Ihnen - neben der Muttersprache - am geläufigsten?

Welche Sprache würden Sie gerne können?

Welche Sprache erscheint Ihnen besonders schwer?

Was bedeutet es, sich mit jemandem wortlos zu verstehen?

In welchen Situationen sind Sie sprachlos, bleiben Ihnen die Worte weg?

Was bedeutet es, in menschliche Worten mit/ über Gott zu sprechen?

VII.

Das geschichtliche Umfeld

In der angefügten Liste sind einige Zeitgenossen von Pater Jordan benannt.

Was kann für den zeitgeschichtlichen Rahmen von Leben und Wirken Pater Jordans aus dieser - nur bedingt repräsentativen Auswahl - herausgelesen werden?

Otto von Bismarck (1815-1898)

Karl Marx (1818-1883)

Sigmund Freud (1856-1939)

Albert Einstein (1879-1955)

Mahatma Gandhi (1869-1948)

Wilhelm Conrad Röntgen (1845-1923)

Charles Darwin (1809-1882)

Florence Nightingale (1820-1910)

Henry Dunant (1828-1910)

Marie Curie (1867-1934)

Alfred Nobel (1833-1896)

Bertha von Suttner (1843-1914)

Alexander Graham Bell (1847-1922)

Ferdinand von Zeppelin (1838-1917)

Carl Friedrich Benz (1844-1929)

Paul Gauguin (1848-1903)

Giuseppe Verdi (1813-1901)

VIII.

Die katholische Kirche zur Zeit von Pater Jordan

Versuchen Sie, sich anhand der angeführten Namen einen Eindruck vom kirchengeschichtlichen Kontext des Wirkens von Pater Jordan zu verschaffen!

Papst Leo XIII. (1878- 1903)

Papst Pius X. (1903- 1914)

Papst Benedikt XV. (1914- 1922)

Johannes Don Bosco (1815- 1888) SDB

Arnold Janssen (1837- 1909) SVD

Hildegard Burjan (1883- 1933)

Therese von Wüllenweber (1833- 1907)

Amalie Streitell (1844- 1911)

Adolf Kolping (1813- 1865)

Erstes Vatikanisches Konzil (8. Dezember 1869- 20. Oktober 1870)

Um welche Namen/ Ereignisse sollte die Auflistung erweitert werden?

IX..

Nicht allein

Pater Jordan hat die Gemeinschaft der Salvatorianer (1881)
und auch die Gemeinschaft der Salvatorianerinnen (1888) gegründet.



Wenn Sie Jesus im Bild vom Abendmahl an Stelle der Apostel Gründer*innen von
Ordensgemeinschaften an die Seite setzen sollten- für wen würden Sie sich entscheiden?
Begründen Sie bitte auch Ihre Auswahl!



X.

Der Auftrag

Ordensgemeinschaften fassen ihr Selbstverständnis häufig in Leitsätzen zusammen.

Bekannt sind unter anderem etwa:

"Ora et labora et lege!" (Benediktiner)

"Gott sichtbar machen durch Taten der Liebe" (Pallotiner)

"... damit das Leben junger Menschen gelinge" (Salesianer Don Bosco)

"Im Dienst der einen Welt" (Steyler Missionare)

"Omnia ad maiorem Dei gloriam" (Jesuiten)

"Das Herz befehle!" (Barmherzige Brüder)

"Schau hin und handle!" (Elisabethinen)

"Diener des Herrn und der Menschen nach dem Vorbild Mariens" (Serviten)

"Die Liebe Christi drängt uns." (Caritas Socialis)

.....

Die Salvatorianer haben sich zum Motto genommen:

"Christus als den Heiland der Welt verkünden."

Wie lässt sich diese Aufgabe in der heutigen Welt umsetzen?

- für die salvatorianischen Gemeinschaften ?
- für jede Christin und jeden Christen?

XI.

Geistliches Gewand: ja oder nein ?

"Trage möglichst immer die klerikale Kleidung, denn ein Offizier trägt auch seine Uniform!"
(Pater Jordan "Geistliches Tagebuch" I/135)

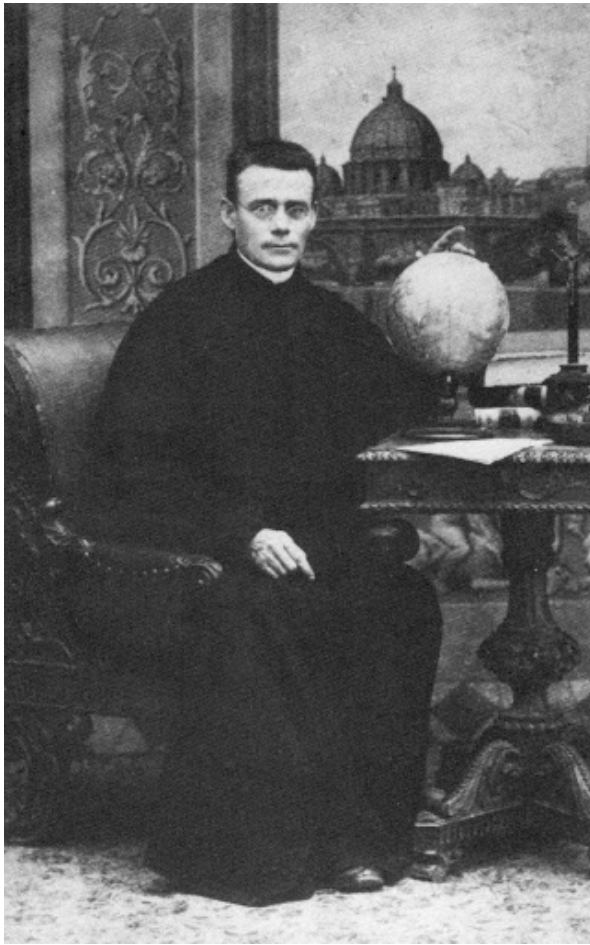


Zur Diskussion gestellt:

Was spricht in unserer Zeit für/ was gegen das Tragen eines Ordenskleides?

XII.

...bis heute: global denken, lokal handeln !



In den auf seine Initiative zurückgehenden Salvatorianischen Gemeinschaften setzt sich das Lebenswerk von Pater Jordan fort.



P. Franziskus Jordan
(1848-1918)

Gründer der Salvatorianischen Gemeinschaften

Seligsprechung am 15. Mai 2021

Über folgende Webseiten können Sie sich einen Überblick über das weltweite Wirken der Salvatorianischen Gemeinschaften heute verschaffen:

salvatorianer.at

salvatorianerinnen.at

sds.org

laysalvatorians.org

sofiaglobal.org

pater-berno-stiftung.de

salvatorianer-weltweit.org